

PRESSEMITTEILUNG

OFFICE-ROXX-Leserumfrage

„Raumakustik 2025“

im Auftrag von



Ruhe bleibt rar

Die Ergebnisse der OFFICE-ROXX-Leserumfrage „Raumakustik 2025“

Berlin, 24. November 2025. Wie ist es um die Geräuschkulisse in deutschen Büros bestellt? Diese Frage wurde der OFFICE-ROXX-Leserschaft, im Auftrag der Akustikaktion „Quiet please!“, in der ersten Oktoberhälfte bereits zum vierten Mal infolge gestellt. Das Ergebnis: Trotz Hybrid Work bleibt die Geräuschkulisse im Büro ein großes Thema und Ruhe am Arbeitsplatz oft ein rares Gut.

Die Auswertungen der bisherigen OFFICE-ROXX-Leserumfragen zum Thema „Raumakustik“ aus den Jahren [2024](#), [2023](#) und [2021](#) haben verdeutlicht: Viele Beschäftigte leiden unter der störenden Geräuschkulisse in ihrem Büro. Dabei ist nachgewiesen, dass sich eine gute Raumakustik positiv auf die Gesundheit, das Wohlbefinden sowie die Produktivität der Mitarbeitenden auswirkt. Doch wie sieht es im Jahr 2025 mit der Raumakustik in Büros aus? Das wollte die Akustikaktion „Quiet please!“ vom 6. bis 19. Oktober 2025 von der OFFICE-ROXX-Blog-Leserschaft wissen. Die Umfrage „Raumakustik 2025“ bestand im Wesentlichen aus zehn Fragen. Es haben 457 Bürobeschäftigte aus Deutschland teilgenommen.

86 Prozent leiden unter akustischen Störungen

Jeder zweite Befragte (50 Prozent) fühlt sich durch akustische Störungen beeinträchtigt (2024: 47 Prozent, 2023: 52 Prozent, 2021: 51 Prozent), zusätzliche 36 Prozent sogar sehr (2024: 38 Prozent, 2023: 32 Prozent, 2021: 31 Prozent). Lediglich 14 Prozent (2024: 15 Prozent, 2023: 16 Prozent, 2021: 18 Prozent) lassen sich von der Geräuschkulisse im Büro kaum aus der Ruhe bringen. Die Zahlen zeigen, dass sich die Geräuschsituation in Büros nicht verbessert hat.

Gespräche bleiben größter Störfaktor

Auch in Bezug auf die Quellen störender Geräusche im Büro gibt es wenig Veränderung zum Vorjahr. Die zuletzt gestiegenen Werte werden bestätigt. Am häufigsten wurden 2025 Telefonate (54 Prozent) und Kollegengespräche (42 Prozent) als sehr störend empfunden (2024: 55 bzw. 43 Prozent).

Modulare Raumlösungen im Trend

Mit welchen Maßnahmen reagieren die Unternehmen auf die anhaltende Geräuschbelastung? Die am häufigsten genannten sind:

1. Teppichboden: 33 Prozent
2. (Tisch-)Trennwände/Tischabsorber: 25 Prozent
3. Raum-in-Raum-Systeme (Cubes, Phone-Boxen oder Meeting-Pods): 18 Prozent

Damit zeigt sich eine leichte Verschiebung im Maßnahmenmix: Trennwände und Teppichböden werden ähnlich häufig eingesetzt wie im Vorjahr (2024: 26 bzw. 30 Prozent), während Raum-in-Raum-Systeme deutlich zulegen konnten – ein Plus von vier Prozent gegenüber dem Vorjahr (2024: 14 Prozent).

Investitionsbereitschaft sinkt trotz hohem Bedarf

Trotz anhaltender akustischer Störungen und ihrer negativen Folgen bleibt die Investitionsbereitschaft verhalten. Der Umfrage zufolge planen 60 Prozent der Unternehmen keine Investitionen zur Verbesserung der Raumakustik – ein Anstieg von fünf Prozent gegenüber 2024 (55 Prozent). Lediglich zehn Prozent der Befragten berichteten von geplanten Ausgaben von bis zu 500 Euro pro Arbeitsplatz, 14 Prozent von bis zu 1.000 Euro, und vier Prozent von über 1.000 Euro. Im Jahr 2024 lag die Investitionsbereitschaft noch deutlich höher: Damals wollten sechs Prozent mehr als 1.000 Euro investieren, zehn Prozent bis zu 1.000 Euro und 14 Prozent bis zu 500 Euro.

„Diese Entwicklung spiegelt den derzeitigen Investitionsstau in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten wider. Unternehmen scheinen Investitionen in Akustiklösungen aufzuschieben – obwohl der Bedarf unverändert hoch bleibt“, sagt Dr. Robert Nehring, Sprecher der Akustikaktion Quiet please!

Konzentration bleibt auf der Strecke

Auf die Frage, welche Symptome die akustischen Bedingungen im Büro gelegentlich hervorrufen, wurden Konzentrationsstörungen mit 56 Prozent am häufigsten genannt. Damit liegen diese wie in den Jahren zuvor an erster Stelle (2024: 58 Prozent, 2023: 55 Prozent, 2021: 51 Prozent). Ebenfalls häufig genannte Beschwerden sind

Kopfschmerzen (35 Prozent, 2024: 32 Prozent, 2023: 33 Prozent, 2021: 32 Prozent) und Nervosität (32 Prozent, 2024: 30 Prozent, 2023: 30 Prozent, 2021: 28 Prozent).

„Die Werte verharren auf dem Niveau der vergangenen Jahre. Dass immer noch jeder Zweite Konzentrationsprobleme hat, zeigt: Die akustischen Störungen gehen weit über das Maß des bloß Lästigen hinaus“, so Dr. Nehring.

Kaum Rückzugsorte für konzentriertes Arbeiten

Gibt es im Firmenbüro ausreichend Platz für konzentrierte Einzelarbeit? 77 Prozent der Befragten verneinten dies. Damit hat sich die Situation im Vergleich zu den Vorjahren weiter verschärft (2024: 75 Prozent, 2023: 74 Prozent, 2021: 70 Prozent). Aktuell kann sich nicht einmal jeder vierte Bürobeschäftigte (23 Prozent) an einen ruhigen Ort zurückziehen, um konzentriert zu arbeiten. Viele, die sich eine „Oase der Ruhe“ an ihrem Arbeitsplatz schaffen wollen, greifen zu einem technischen Hilfsmittel: Mehr als die Hälfte (57 Prozent) nutzt ein Headset, um ungestört arbeiten zu können – ein seit Jahren anhaltender Trend (2024: 55 Prozent, 2023: 52 Prozent, 2021: 55 Prozent).

Gute Raumakustik ist keine Kür, sondern Pflicht

Die Ergebnisse der OFFICE-ROXX-Leserbefragung „Raumakustik 2025“ bestätigen die der Vorjahre. In Bezug auf die akustischen Störungen im Büro bleibt der Handlungsbedarf groß. Hier ist es eine schlechte Nachricht, dass 60 Prozent der Unternehmen auch im Jahr 2025 keine Investitionen in eine bessere Raumakustik planen. Gleichzeitig geben 77 Prozent der Befragten an, dass in ihren Unternehmen kein ausreichender Platz für konzentrierte Einzelarbeit vorgesehen ist – ein deutlicher Hinweis auf strukturelle Defizite.

„Gute Raumakustik darf kein Luxus, sondern muss eine Grundvoraussetzung für gesunde und produktive Büroarbeit sein. Offene Bürokonzepte benötigen angemessene akustische Ausgleichsflächen, Ruhezone und Rückzugsorte. Unternehmen, die langfristig erfolgreich sein wollen, sollten Ruhe als festen Bestandteil moderner Arbeitsplatzgestaltung verstehen – und entsprechend investieren“, resümiert Dr. Nehring.

Zur Studie

An der Umfrage haben 457 Bürobeschäftigte aus Deutschland teilgenommen. 88 Prozent der Befragten sind Angestellte, zwölf Prozent selbstständig. 29 Prozent sind als Office-Professionals tätig, 19 Prozent gehören einer Geschäftsführung an. Zwölf Prozent arbeiten als Büroverkäufer, vier Prozent als Architekten bzw. Planer. Hier waren Mehrfachnennungen möglich. 47 Prozent der Befragten sind männlich, 53 Prozent weiblich. 22 Prozent der Befragten treffen Entscheidungen in Bezug auf die raumakustische Ausstattung ihres Firmenbüros. Die Größe der Unternehmen, in denen die Umfrageteilnehmenden arbeiten, wurde wie folgt angegeben: 24 Prozent 1–10 Beschäftigte, 25 Prozent 11–100, 29 Prozent 101–500 und 22 Prozent über 500 Beschäftigte.

6.710 Textzeichen mit Leerzeichen.

Die ausführliche Auswertung der Befragung findet sich [hier](#).

Der „Blog für modernes Arbeiten“ **OFFICE ROXX** informiert seit 2015 als erster und einziger seiner Art über alle wichtigen Facetten moderner Büroarbeit. Er wird vom Berliner PRIMA VIER Nehring Verlag herausgegeben.

OFFICE-ROXX.DE

Die Aktion „Quiet please!“ setzt sich seit 2018 für eine bessere Raumakustik in Büroumgebungen ein. Partner der Akustikaktion sind neben dem DIN, dem Deutschen Netzwerk Büro und dem Handelsverband Wohnen und Büro derzeit unter anderem die Top-Unternehmen wie [Götessons](#) und [Preform](#) sowie die Medien des Berliner PRIMA VIER Nehring Verlags, in dem auch das Deutsche Institut für moderne Büroarbeit DIMBA als Plattform der Initiative angesiedelt ist.

akustikaktion.de



Kontakt

Dr. Robert Nehring,
Sprecher der Akustikaktion Quiet please!
+49 30 479071-0

akustikaktion.de

kontakt@akustikaktion.de

DIMBA Deutsches Institut für moderne Büroarbeit
c/o PRIMA VIER Nehring Verlag GmbH
Gustav-Freytag-Straße 7
10827 Berlin

OFFICE-ROXX.DE

Gern stellen wir Ihnen passendes Bildmaterial zur Verfügung.

Bei einer Veröffentlichung freuen wir uns sehr über einen Beleg oder Hinweis.